

50 Jahre Kindertagesstätte St. Marien Pünderich

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon, Verbandsgemeinde Zell (Mosel)
50 Jahre Kindertagesstätte St. Marien Pünderich, 20. Juli 2014

Hier in der KiTa St. Marien sind die Kleinen die Größten. Um sie, mitsamt all ihren Bedürfnissen und Wünschen, dreht sich hier alles. Und dies seit nunmehr 50 Jahren.

Zu diesem großartigen Jubiläum möchte ich seitens der Verbandsgemeinde Zell (Mosel), aber auch im Namen der Ortsgemeinde Pünderich und im Namen von Ortsbürgermeister Werner Lay dem Träger, den Erzieherinnen, den Eltern und insbesondere den Kindern, ganz herzlich gratulieren.

Wenn wir heute auf diese 50 Jahre zurückblicken, dann können sich viele unter uns an ihre schöne Kindergartenzeit hier im Kindergarten erinnern. Ich selbst leider nicht!

Eingeschult Ostern 1964, habe ich damals die Eröffnung des Kindergartens um wenige Monate verpasst. Später, 1979 bis 2002, war ich als Trägervorteiler jede Woche hier, habe die Einrichtung betreut und das gute Klima hier spüren können. Eine schöne Zeit, die mich mit dem Kindergarten hier verbindet.

Das runde Jubiläum gibt mir heute Anlass zu einem Wort des Dankes und der Anerkennung. Ein Dank erst einmal an diejenigen, welche vor 50 Jahren in Kirchenvorstand und im Gemeinderat angesichts der damals geburtenstarken Jahrgänge (mehr als 20 Kinder im Jahrgang) die Entscheidung für einen Kindergarten in Pünderich getroffen haben.

Heute – 50 Jahre nach der Eröffnung des Kindergartens - wissen wir, wie richtig, wie wichtig und wie zukunftsweisend - diese Entscheidung für Pünderich war.

Meinen besonderen Dank verdienen anlässlich dieses Jubiläums aber vor allem die Erzieherinnen, welche hier in fünf Jahrzehnten gewirkt haben. Es ist eine höchst anspruchsvolle Aufgabe, tagtäglich Kinder Kinder sein zu lassen und sie gleichwohl auf die steigenden Anforderungen des Lebens vorzubereiten.

Dabei hat sich das Anforderungsprofil der Erzieherinnen, gerade in den letzten 20 Jahren, stetig verändert und ist umfangreicher und anspruchsvoller geworden. Eine Weiter-Entwicklung der KITA-Arbeit hat ja über die gesamten 50 Jahre stattgefunden - KIGA in den 80ern war schon ganz anders als 1964. Doch die Geschwindigkeit der letzten Jahre ist schon rasant geworden.

Es ist für die Erzieherinnen sicher nicht einfach, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten; dem neuen Anforderungsprofil pädagogischer Arbeit mit sich kontinuierlich weiter entwickelnden Erziehungs- und Bildungskonzepten sowie den wachsenden Erwartungen und Ansprüchen der Gesellschaft und der Eltern tagtäglich gerecht zu werden gerecht zu werden. Das verdient Respekt und Anerkennung.

Früher richtete sich das Angebot nur an die drei bis sechsjährigen. Heute werden Krippenplätze angeboten für Zweijährige, ja für Einjährige, Windeln wechseln gehört zum Programm.

Das alles verbunden mit Ganztagsbetreuung und Mittagessen; mit den Großen läuft die Schulvorbereitung und auch die Hortkinder kommen nach der Schule. Die Öffnungszeiten haben sich der heutigen Arbeitswelt der Eltern angenähert.

Das alles steht organisatorisch hinter dem Wort Kindertagesstätte! Die KiTa Pünderich stellt sich mit ihren passgenauen Angeboten damit den großen Herausforderungen der Zeit, stellt sich den Anforderungen, welche die Gesellschaft und die Politik heute formuliert.

Nicht wegen der gesetzlichen Vorgaben aus Berlin oder Mainz, nicht wegen der Betreuungsquote, sondern sie tut es für unsere Kinder, damit sich unsere jungen Familien für Kinder entscheiden; weil die KiTa jungen Familien zur Seite steht.

Mit diesem umfassenden Angebot vor Ort hält die KiTa die Gemeinde Pünderich für junge Familien attraktiv und gibt dem Ort Zukunft.

Angesichts deutlich sinkender Einwohnerzahlen eine äußerst wichtige Gemeinschaftsaufgabe, der sich hier die Katholische Kirche als Träger, die Ortsgemeinde, Verbandsgemeinde, Landkreis sowie das Land Rheinland-Pfalz durch gemeinsame Finanzierung des Angebotes stellen.

Bei allen Veränderungen: Eines ist geblieben. Die pädagogische Aufgabe ist die wichtigste! Erzieherinnen und Eltern haben dasselbe Ziel: den Kindern durch Entwicklung einer eigenen starken Persönlichkeit ihren eigenen Weg im Leben zu erleichtern.

Der Kindergarten bildet damit eine ideale Ergänzung zum Elternhaus, wenn auch keinen Ersatz dafür. Die KiTa von heute ist ein modernes soziales Kompetenzzentrum, sie ist unverzichtbar für jedes Kind!

Ich finde es bei dieser komplexen Aufgabenstellung bewundernswert, wie die Erzieherinnen ihrer Aufgabe gerecht werden und nutze das heutige Jubiläum gern, allen Erzieherinnen nochmals persönlich für Ihre große Leistung zu danken.

„Zwei Dinge“, so Johann Wolfgang von Goethe, „sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Das sind Dinge, die auch die KiTa Pünderich vermittelt. Wurzeln durch das Aufgehobensein, durch Vertrauen, durch Geborgenheit. Flügel durch die Vorbereitung auf das Leben, durch Loslassen, durch Anerkennen, dass Kinder ihre ersten eigenen Schritte tun.

Und diese Wurzeln und diese Flügel - ich glaube, diese wurden hier in Pünderich den Kindern immer gegeben. Dies begründet auch den guten Ruf, den der Kindergarten genießt.

So soll es auch in Zukunft bleiben. Wir alle hoffen, dass der Kindergarten noch viele Jubiläen erleben wird. In diesem Sinne: Alles Gute!